

Predigt zum Dreifaltigkeitssonntag 2024

Vielfalt als Gnade und Herausforderung!

Liebe Leser: innen, liebe Gemeinde,

heuer liegt dieser inhaltlich so schwer zu fassende Sonntag am Ende des Maimonats. Ist es möglich, in der Vielfalt der Natur, die sich uns in diesen Tagen zeigt, auch die Vielfalt und das Wesen Gottes zu erahnen, mit eigenen Sinnen wahrzunehmen, vielleicht sogar zu genießen? Oder müssen wir das Nachsinnen über die Dreifaltigkeit den Gelehrten in ihren Stuben überlassen?

Zuerst müssen und dürfen wir uns alle eingestehen, dass das Bild der Dreifaltigkeit **durch keines der geläufigen Bilder verständlicher wird**: Drei Hasen mit drei Ohren, die aber scheinbar alle zwei Ohren haben, drei Kerzen, die eine Flamme ergeben, das berühmte Kleeblatt oder gar das dreifach gefaltete Blatt. Selbst Kindern sollten solche Bilder nur mit großer Vorsicht angeboten werden.

Ehrlich ist es, wenn wir diesen Tag als Idee eines inneren, göttlichen Lebens auffassen, ein Versuch, den Schöpfer und den Menschen Jesus mittels der Kraft des Geistes sowohl als Einheit wie auch als Vielfalt zu begreifen. Wir sprechen dann von Dreieinigkeit.

An einen dreifaltigen Gott zu glauben, ohne die Lehre, dass es wohl nur einen Gott geben kann, aufzugeben, **ist recht wagemutig**. Ich kann auch verstehen, dass es bis heute Christen gibt, die Jesus entweder als Gott ansehen oder als Mensch, da sie sich beides in einer Person nicht denken wollen und können.

Im Bezug auf die Dreifaltigkeit sollten wir mit großer Gelassenheit an diese Lehre der Kirche herangehen. Wir bekennen im Credo den Schöpfer, der Himmel und Erde gemacht hat, den Sohn, der uns als Mensch nahekam und Erlösung geschenkt hat, sowie den Geist, der die Kirche stärkt und am Leben hält, indem er immer wieder Heiligung und Stärkung schenkt, all denen, die darum bitten.

Dreieinigkeit und Dreifaltigkeit können uns helfen, das vielfältige Wirken und Wesen Gottes im Blick zu behalten, das aber für uns Menschen immer ein tiefes, unergründliches Geheimnis bleiben muss. Begriffe und Formeln können den nicht fassen, der die Quelle allen Lebens und allen Denkens ist. Tatsache ist, dass sich das religiöse Leben der Kirche in über 2000 Jahren im Blick auf diese drei göttlichen Personen entfaltet hat, die uns in jedem Kreuzzeichen umfassen ergreifen und gestalten können. Am Ende ist es eine sehr persönliche Erfahrung, was Sie oder ich mit dieser Formel verbinden, ein unauflösbarer Bestandteil unserer Glaubenssprache und der Überlieferung ist sie allemal. Gut, dass der heutige Tag uns zwingt, darüber nachzudenken.

Mehr muss er auch nicht bewirken, dass wir bewusster das Zeichen des Kreuzes täglich über uns machen – mit allen nur denkbaren Zweifeln.